

6. Bundeskonferenz der Eliteschulen des Sports am 16. und 17. April 2015 in Potsdam

StS Dirk Loßack,

Vorsitzender der Kommission Sport der KMK

Fazit am 17. April

In den Ländern sind mit den „Eliteschulen des Sports“ (EdS) gute Lern- und Entwicklungsbedingungen für sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler vorhanden. Die einzelne „Eliteschule des Sports“ stellt sich zusammen mit dem verbandlichen Sport den besonderen Verpflichtungen hinsichtlich der Aufgabe, schulische und leistungssportliche Anforderungen miteinander vereinbar zu gestalten.

Systeme, die die Anforderungen von Schule und Leistungssport im Sinne einer dualen Karriere vereinbaren, gehören zum festen Bestandteil der leistungssportlichen Organisations- und Förderstruktur führender Sportnationen.

Wir haben auf dieser 6. Bundeskonferenz gemeinsam herausarbeiten können, dass für „Eliteschulen des Sports“ die Anforderungen des Trainings- und Wettkampfsystems eine wesentliche Stellgröße sind, dass die strukturell-organisatorischen Rahmenbedingungen optimal gestaltet und die Abläufe an den Schulen synchronisiert werden müssen. Nicht jede Sportart kann an jedem Standort gefördert werden, das ist sicher keine Neuigkeit. Internate helfen da mit, so dass Talente sich entwickeln können.

Aktuell ging es auf dieser Tagung der Eliteschulen um Fragen der Neuausrichtung, um den Anforderungen der Weltspitze auch zukünftig gerecht werden zu können. Bis Mitte 2016 soll der Prozess der Neuausrichtung konzeptionell abgeschlossen sein. Für eine weitergehende partnerschaftliche Zusammenarbeit sind aus der Perspektive der Kultusministerkonferenz nachfolgende Positionen als Setting zu betrachten:

1. Kindern und Jugendlichen soll eine begabungsgerechte und entwicklungs-gemäße Förderung ermöglicht werden.
2. Für die Förderung von Kindern und Jugendlichen sind flexible und vielfältig differenzierende Angebote vorzuhalten, die darauf abzielen, die sportliche Begabung im Kontext eines langfristigen Leis-

tungsaufbaus zu fördern und schulische Abschlüsse zu ermöglichen. Diese Flexibilität ist wichtig, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Sportarten und der Athletinnen und Athleten gerecht zu werden. Auch die Interessen von Eltern sind hier zu berücksichtigen!

3. Begabungsgerechte Förderung im Sport orientiert sich an der individuellen Begabung und der Persönlichkeit des Kindes bzw. Jugendlichen und an deren jeweils spezifischen Bedürfnissen. Vor dem Hintergrund des individuellen Entwicklungsstandes, der Lern- und Leistungsfähigkeit und der Belastbarkeit sind Fördermaßnahmen sowohl integrativ als auch in speziellen Gruppen möglich und nötig (je älter desto individueller).

Folgerungen

Von Seiten des Sports werden differenzierte Instrumente für einen erfolgreichen langfristigen Leistungsaufbau für erforderlich gehalten.

Dazu gehören u.a. bzw. insbesondere:

1. Schulzeitstreckung SEK I
2. Schulzeitstreckung SEK II
3. Modularisierung der Abiturprüfung

Hierzu bedarf es klarer Anforderungsprofile, um gemeinsam mit den Ländern die jeweiligen schulischen Entwicklungsprozesse gestalten zu können.

Unser gemeinsames strategisches Ziel muss m.E. sein,

1. einen optimalen Schulabschluss zu ermöglichen und die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung junger Sporttalente zu unterstützen

2. mehr und besser ausgebildete Nachwuchssportler als bisher durch ein akzentuiertes Voraussetzungstraining für sportliche Spitzenleistungen im Erwachsenenalter vorzubereiten,
3. sowie die aus schulischen und leistungssportlichen Anforderungen resultierende Doppelbelastung bewältigen zu helfen.

Nebenbemerkung: Wir reden nicht über Bevorzugung, sondern wir reden m.E. über Nachteilsausgleiche!

Nächste Schritte

Frau Staatsministerin Kurth, als amtierende Präsidentin der Kultusministerkonferenz, hat in ihrem gestrigen Grußwort bereits zur herausragenden gesellschaftlichen und politi-

schen Bedeutung des Spitzensports und dem Streben, auch zukünftig eine führende Position im Weltsport einzunehmen, Stellung bezogen. Wie gelingt es, den Weg an die Spitze zu finden, welche Anforderungen stellen die Spitzenverbände, was kann Schule dafür tun?

In einem Gespräch im Vorfeld dieser 6. Bundeskonferenz haben der DOSB und die KMK nächste Schritte angedacht, die m.E. auf Grund der Ergebnisse von gestern und heute zügig umgesetzt werden sollten. Wir schlagen daher gemeinsam vor (wie von Herrn Tokarski angedeutet),

1. eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die die Grundsatzposition der Länder und des DOSB zur begabungsgerechten Entwicklungsförderung im schulischen und sportlichen Kontext zusammenfasst.

Die Ergebnisse dieser Tagung können da wunderbar einfließen!

2. dass diese Arbeitsgruppe bereits zum Kontaktgespräch von KMK und DOSB am 26. Juni 2015 ein Eckpunktepapier vorlegt, und
3. dass schließlich bis zum Ende des Jahres 2015 eine gemeinsame Vereinbarung zur sportlichen Begabungsförderung in einer Entwurfsfassung vorgelegt wird.

Das ist ein durchaus anspruchsvoller Zeitplan. Aber:

- die Zeit eilt, wir wollen als Spitzensportnation nicht abgehängt werden
- die Zeit aber ist auch reif dafür, dies hat m.E. auch diese Tagung gezeigt.

Werfen wir alle emotionalen oder persönlich

bedingten Störungen über Bord, entwickeln wir auch ein Verständnis für die Position des Gegenüber: wir für den Spitzensport, der Sport für die schulischen Belange, und kümmern wir uns gemeinsam um das Wesentliche: den Sport und um unsere Athletinnen und Athleten!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.